Arbeitsgemeinschaft
Amphibien- und Reptilienschutz
in Hessen e.V. (AGAR)

Projekte zum Schutz der heimischen Herpetofauna

AGAR-Projekt-Info 2015

Für die Förderung unserer Projekte danken wir:

- dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Hessen-Forst
- dem Regierungspräsidium Darmstadt
- dem Regierungspräsidium Kassel
- der Stadt Melsungen
- der Naturschutzstiftung Papilio
- der Naturlandstiftung Hessen e.V. – Kreisverband Schwalm-Eder
- Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement
- der Unteren Naturschutzbehörde des Main-Kinzig-Kreises
- der Fraport AG

Inhalt:

Annette ZITZMANN: Erweitertes Landesmonitoring der Westlichen Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) in Hessen 2014 ..... **2**

Annette ZITZMANN & Andreas MALTEN: Schutz und Erforschung der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) **3**

Detlef SCHMIDT: Maßnahmen der AGAR im Regierungsbezirk Kassel 2014 ..... **5**

Robert MADL , Michael HOMEIER & Olaf HOMEIER: Kreuzotterschutz im hessischen Spessart **9**

Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR) und Publikationen unter AGAR-Beteiligung **12**

Anschriften der AGAR: **13**

Zusammenstellung:
Annette ZITZMANN

Titelbild: Angelegtes Laichhabitat (Foto: D. Schmidt) im Kieswerk Oppermann und Kreuzkröte (Foto: H. Steiner)

Annette ZITZMANN:[1]

Erweitertes Landesmonitoring der Westlichen Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) in Hessen 2014

Im Rahmen der Umsetzung des FFH-Monitorings in Hessen zur Bewertung des Vorkommens und der Entwicklung des Erhaltungszustandes der Westlichen Smaragdeidechse in Hessen wurden auch im Jahr 2014 die drei einzigen bekannten hessischen Vorkommen der Art in Gebieten um Runkel sowie in Niederbrechen untersucht.

Parallel zum Landesmonitoring im Auftrag von Hessen-Forst FENA beschäftigte sich zeitgleich eine Bachelorarbeit der Uni Gießen mit der Smaragdeidechse.

Im Informationsaustausch kamen die Bearbeiter zu übereinstimmenden Ergebnissen bezüglich der Kartierungen. In dem weitaus größten Vorkommensareal im NSG „Wehrley von Runkel“, wo die Art in geeigneten Fels- und Hangbereichen entlang der Lahn in den vergangenen Jahren immer wieder nachgewiesen worden war, fand sich keine Smaragdeidechse. Von einem Erlöschen der Population wird jedoch nicht ausgegangen. Zum einen sind Teilbereiche des Lahnhangs wegen der direkt am Hangfuß verlaufenden Bahnlinie oder der Steilheit des felsigen Geländes nicht begehbar, so dass hier die Beobachtungsmöglichkeit also stark eingeschränkt ist. Zum anderen liegen Einzelbeobachtungen der Smaragdeidechse von ehrenamtlichen Beobachtern auch für das Jahr 2014 aus dem NSG vor. Am Rotweinberg von Runkel konnte die Art ebenfalls wieder bestätigt werden. Nach wie vor lebt jedoch die Individuen stärkste Population der Westlichen Smaragdeidechse im NSG „Eich von Niederbrechen“. Hier konnten 2014 erstmals auch in einiger Entfernung zu dem bekannten Siedlungsbereich Tiere entdeckt werden.

Die seit vielen Jahren bestehenden und erfolgreich reproduzierenden Vorkommen sind streng geschützt – auch obwohl inzwischen die genetischen Proben einiger Tiere zeigten, dass die hessischen Smaragdeidechsen eventuell auf eingeschleppte Tiere aus dem Kaiserstuhl zurückgehen.

Abb. 1: Männliche Smaragdeidechse. (Foto: A. Zitzmann)

[1] AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Annette ZITZMANN[2] & Andreas MALTEN[3]:

Schutz und Erforschung der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*)

Das seit 2010 in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Senckenberg und der Universität Würzburg durchgeführte Langzeitprojekt der AGAR trägt Jahr für Jahr neue Früchte. Die Datenlage zu Verbreitung, Populationsstruktur und Raumnutzung der Äskulapnatter wurde in 2014 immens verbessert.

Vier engagierte Würzburger Biologiestudenten absolvierten ihre Bachelorarbeiten im Projekt und studierten das Verhalten der Äskulapnatter in verschiedenen Untersuchungsgebieten um Schlangenbad.

Lars Janes fand Äskulapnattern in einem Waldgebiet zwischen Wiesbaden-Frauenstein und Schlangenbad Georgenborn, wo bislang keine Vorkommen dokumentiert waren.

Nadine Mildner untersuchte die Art in einer Ortsrandlage von Schlangenbad und fand dort erstaunlich viele Jungtiere.

Elisabeth Nix verfolgte 16 Äskulapnattern, denen Telemetriesender aufgeklebt worden waren. Sie bestätigte die Nutzung eines bekannten Winterquartiers, stellte eine erhöhte saisonale Aktivität der Tiere im Juli fest und ermittelte Wanderdistanzen von bis zu 1716 Metern in 73 Tagen sowie Lebensraumausdehnungen von bis zu 9,3 ha.

Natalia Psalti beschäftigte sich mit der Habitatnutzung der Äskulapnatter im Wald und fand dabei auch vier Schlangen in der Dunstabzugshaube einer Küche eines am Waldrand gelegenen Wohnhauses.

Die Arbeiten wurden freundlicherweise von der Gemeinde Schlangenbad, die den Studenten Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stellte, unterstützt. Die Betreuung der Arbeiten durch die AGAR war durch Mittel der Fraport AG gefördert worden.

Die Kontrolle von Eiablageplätzen im Herbst ließ auf ein schlechtes Reproduktionsjahr schließen. In nur einem von 15 angelegten Eiablageplätzen fanden sich Gelegereste der Äskulapnatter. Von einem ähnlichen Ergebnis berichteten auch die Kollegen von der AG Äskulapnatter, die im Raum Hirschhorn und im angrenzenden Baden-Württemberg Eiablagehaufen kontrollierten. Die Ursachen für das schlechte Ergebnis sind unklar. Möglicherweise haben aufgrund einer schlechten Nahrungssituation im Jahr 2014 weniger Weibchen Eier gelegt. Auf ungünstige Bedingungen während der Paarungszeit gibt es keine Hinweise.

Im Rahmen von Vorträgen und Exkursionen konnte die AGAR auf die Notwendigkeit des Schutzes der Äskulapnatter aufmerksam machen. Internationale Anerkennung fand das Projekt bei einem Besuch von Vertretern der Berner Konvention aus Deutschland, den Niederlanden und aus Großbritannien.

---

[2] AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de
[3] Kirchweg 6, 63303 Dreieich-Buchschlag; a@malten.de

Abb. 2: Pflege des AGAR-Grundstücks im Februar 2014. (Foto A. Zitzmann)

Die Naturschutzstiftung Papilio förderte die Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes und Biotoppflegemaßnahmen auf dem der AGAR eigenen Grundstück in Hirschhorn am Neckar.

Detlef SCHMIDT:[4]

Maßnahmen der AGAR im Regierungsbezirk Kassel 2014

In Nordhessen wurden 2014 wieder zahlreiche Amphibien- und Reptilienbiotope hergestellt und optimiert.

Die Neugestaltung von Amphibiengewässern mit der Zielart „Gelbbauchunke“ in der Sandgrube Winfried Arend bei Ellenberg (Schwalm-Eder-Kreis) erfolgte im Februar 2014. Die neuen Laichgewässer bilden Ersatzgewässer für während des Grubenbetriebes verlorengegangene Amphibiengewässer. Die Arbeiten wurden mit betriebseigenen Mitteln umgesetzt, zum Einsatz kam ein Kettenbagger. Einige Gewässer wurden in Eigenregie von der Firma, weitere Gelbbauchunkenlaichgewässer zusätzlich in Zusammenarbeit mit der AGAR hergestellt worden. Um das Überleben der Gelbbauchunke in der Sandgrube nicht dem Zufall zu überlassen, wurde von der AGAR eine lockere Bestandsüberwachung angeraten. Für die konstruktive Zusammenarbeit im Sinne des Artenschutzes bedanken wir uns bei der Firma W. Arend.

Abb. 3: Kettenbagger bei der Anlage von Laichgewässern für die Gelbbauchunke. (Foto D. Schmidt)

Abb. 4: Anlage von Steinschüttungen. In Kombination mit Gewässerneuanlagen bilden sie einen optimalen Lebensraum für die Gelbbauchunke. (Foto D. Schmidt)

[4] Gudensberger Pfad 17, 34560 Fritzlar, Tel/Fax: 0561/405207, schmidt-schedler@t-online.de

Im Oktober 2014 wurden im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde im Naturdenkmal Buntsandsteinbruch Stein-Berg bei Deisel (Trendelburg), nach Planung durch die AGAR, Reptilienlebensräume hergestellt. Flächen wurden gemäht und das obere Steinbruchplateau freigestellt.

Abb. 5: Bagger im Steinbruch Steinberg bei Deisel am 20.10.2014. (Foto D. Schmidt)

Abb. 6: Ehemaliger Reptilienlebensraum vor und nach der Maßnahmenumsetzung. (Foto D. Schmidt)

Abb. 7: Das Obere Steinbruchplateau nach den Pflegearbeiten. (Foto D. Schmidt)

Auf Flächen des Kieswerks Irma Oppermann in der Gemarkung Niedermöllrich führte die AGAR die Baubegleitung und Umsetzung von Amphibienschutzmaßnahmen für die Leitart Kreuzkröte *Bufo calamita* durch. Mit Radbagger, Kettenbagger und Planierraupe wurden im Dezember 2014 Amphibienlaichgewässer und Rohböden mit Steinhaufen angelegt. Weitere vorkommende Arten sind Kammmolch, Laubfrosch und Zauneidechse.

Abb. 8 und 9: Kettenbagger bei der Anlage von Amphibienlaichgewässern, Planierraupe bei Abschieben des Oberbodens zur Anlage von Rohböden. (Fotos D. Schmidt)

Die AGAR wurde außerdem von der Oberen Naturschutzbehörde Kassel beauftragt, nach umfangreichen Gestaltungsmaßnahmen in zwei ehemaligen Materialentnahmestellen im Raum Kaufungen/Lohfelden im Rahmen eines dreijährigen Monitorings die Besiedlung durch Amphibien- und Reptilien zu dokumentieren.

Zusätzlich sollte stichprobenhaft die Wanderaktivität der Amphibien entlang der L 3203 zum nahegelegen Naturschutzgebiet „Vollmarshäuser Teiche“ überprüft werden. 2014, dem zweiten Untersuchungsjahr, fanden insgesamt 18 Geländebegehungen zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten statt:

An der L 3203 wurden Teichmolch, Erdkröte und Grasfrosch mit Wanderrichtung zum Naturschutzgebiet beobachtet. Bemerkenswert war die fehlende Beobachtung von Kammmolchen auf der Landstraße, obwohl diese nachweislich sowohl im NSG als auch im „Neuem Vollmarshäuser Teich“ außerhalb des NSG vorkommen. Es wird vermutet, dass sich ein Großteil der Winterquartiere der Population auf der selben Straßenseite befinden, wie die Laichgewässer. Aufgrund der nächtlichen Straßensperrung zur Hauptwanderzeit der Amphibien konnte kein Massensterben durch den Autoverkehr im Untersuchungsjahr 2014 beobachtet werden.

Die im Stiftswald Kaufungen in der Untersuchungsfläche am Großen Belgerkopf (Hochstadt) eingeleiteten Amphibienschutzmaßnahmen entwickelten sich vorteilhaft.

Die Arten Fadenmolch, Bergmolch, Teichmolch und Kammmolch sowie der Grasfrosch konnten in größeren Populationen im Untersuchungsjahr 2014 beobachtet werden. Ein Reproduktionsnachweis der Erdkröte konnte bisher nicht erbracht werden. Im Herbst wurde ein mit der Krötenfliege befallener Kadaver einer Erdkröte gefunden. Die Erdkröte konnte bisher nur in Einzeltieren nachgewiesen werden.

Erstmalig konnten 2014 auch Reptilien im Untersuchungsgebiet beobachtet werden. Waldeidechsen und Blindschleichen haben die Flächen besiedelt.

Bisher wurde erst die Hälfte der ehemaligen Abgrabung im Zuge von naturschutzfachlichen Gestaltungsmaßnahmen freigestellt. Die Bemühungen der AGAR zielen darauf ab, auch den hinteren Teil der Grube mit den wertvollen Hanglagen freizustellen. Ein entsprechender Vorschlag wird 2015 im Abschlussbericht formuliert werden. Derzeit laufen Planungen, Windräder am „Großen Belgerkopf“ zu installieren. Ein nachhaltiger Amphibienschutz könnte als Ausgleichsmaßnahme im Untersuchungsgebiet integriert werden. Entsprechende Anfragen wurden bereits eingereicht.

Die im flächenhaften Naturdenkmal (ND) „Sandgrube Vollmarshausen“ eingeleiteten Amphibienschutz Maßnahmen entwickeln sich vorteilhaft. Die Kreuzkröte konnte wieder in Einzeltieren betätigt werden. Erstmals wurde auch eine rufende Kreuzkröte im Gebiet gehört. Durch die ergiebigen Regenfälle 2014 hatte die Fläche sehr viel Wasser, temporäre Gewässer existierten nicht. Nur im oberen Bereich der Grube bildete sich ein neues Gewässer, welches sich wohl zu einem Temporärgewässer entwickeln wird. Bisher ist es aber noch nicht ausgetrocknet.

Alle 2013 beobachten Arten konnte auch 2014 bestätigt werden. Erstmalig wurden auch Reptilien im Untersuchungsgebiet beobachtet. Die Waldeidechse hat die Flächen besiedelt. Der im südlichen Teil der Sandgrube mit nährstoffreichem Material angefüllte Bereich wächst sehr stark zu, was sich negativ auswirkt. In dem Abschlussbericht 2015 werden hierzu Pflegemaßnahmen zur weiteren Gestaltung des ND formuliert.

Robert MADL[5] , Michael HOMEIER[6] & Olaf HOMEIER[7]:
Kreuzotterschutz im hessischen Spessart

Zu Jahresbeginn – vor der Aktivitätszeit der Ottern – führten wir eine von der Unteren Naturschutzbehörde geförderte Pflegemaßnahme im Lebensraum der Schlange durch. Dabei wurden Aufwuchs zurückgeschnitten, Reisighaufen angelegt und ein Heckensaum kreuzottergerecht gestaltet. Der Erfolg unserer Arbeit zeigte sich im Frühjahr, als im Gebiet sich sonnende Tiere angetroffen wurden. An anderer Stelle wurden kleinflächige Maßnahmen durchgeführt. Und es zeigte sich, dass wenige Quadratmeter gut gestaltete Fläche den Kreuzotterlebensraum deutlich aufwerten können. Allerdings nur dann, wenn im Umfeld den Schlangen Areale zur Verfügung stehen, die allen jährlichen Aktivitätsphasen gerecht werden: Die Kreuzotter braucht Raum zum Überwintern, Frühjahrssonnen, Paaren, Brüten, zur Jagd auf Eidechsen und Mäuse und Herbstsonnen. Dies alles ist ihr leider nur noch in wenigen Gebieten im hessischen Spessart möglich!

Abb. 10: Pflege eines Kreuzotterlebensraumes am 25.01.2015. (Foto A. Zitzmann)

Im Rahmen eines Beratervertrages mit dem Forstamt befasste sich die AGAR damit, bekannte Lebensräume auf aktuelle Kreuzottervorkommen zu untersuchen und neue Biotope ausfindig zu machen. Dabei gingen wir Hinweisen von Anwohnern nach und

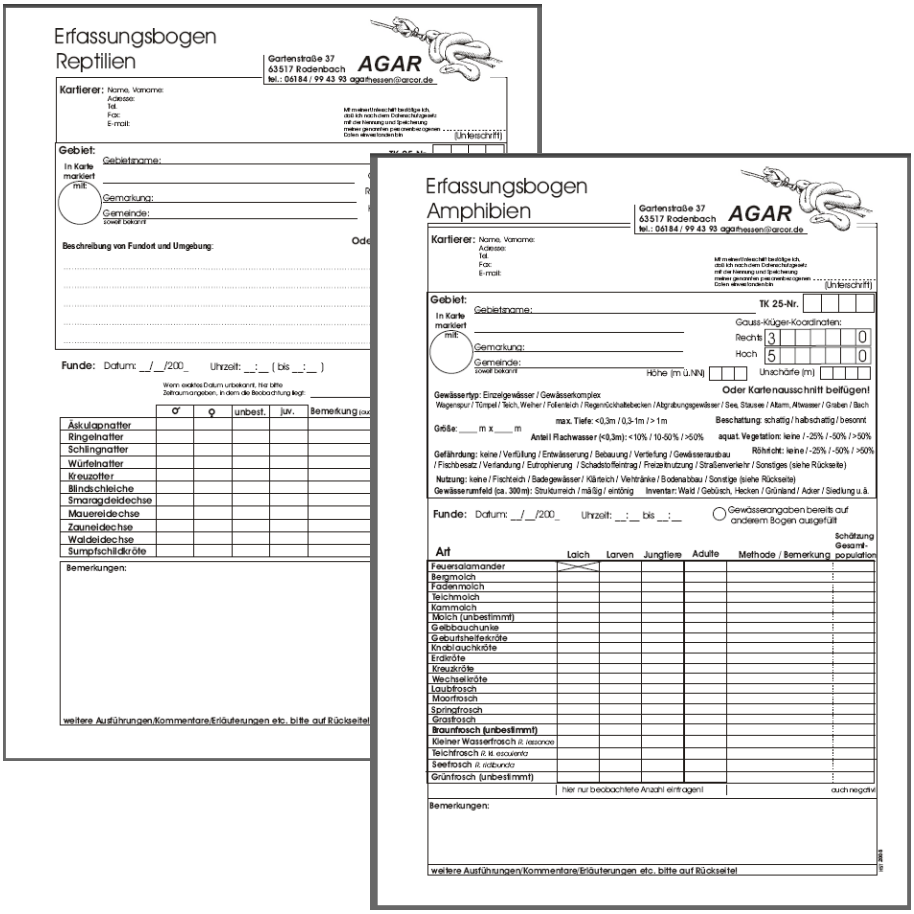
[5] Roßdorfer Str. 28, 60385 Frankfurt, madlrobert@aol.com
[6] Buchrainstr. 25, 60599 Frankfurt, hagedis@versanet.de
[7] Rossbacherstr. 25, 63599 Biebergemünd/Bieber, e.homeier@freenet.de

kontaktierten Privatwaldbesitzer, die bezüglich Kreuzotterschutz beraten wurden. Der größte Flächenanteil im hessischen Spessart ist allerdings Staatswald, so dass die Revierförster unsere wichtigsten Ansprechpartner waren. Bei der Umsetzung von Maßnahmen muss stets ein Kompromiss gefunden werden zwischen den wirtschaftlichen Interessen der Forstwirtschaft und dem Naturschutz. Dies wurde besonders am Erörterungstermin der Forsteinrichtung deutlich, bei dem das Forstamt die geplante Flächennutzung für die kommenden zehn Jahre der AGAR und verschiedenen anderen Naturschutzverbände vorstellte. Nur unser langfristiges Engagement kann den deutlichen Bestandsrückgang der Art im Spessart aufhalten.

Unser jährlicher Aufruf:

Meldung ehrenamtlicher Amphibien- und Reptiliendaten. Wie in den Jahren zuvor hat die AGAR auch in diesem Jahr einen Rahmenvertrag über die Weitergabe ehrenamtlich erhobener Daten, vor allem zu den FFH-relevanten Amphibien- und Reptilienarten, mit dem *Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz* (vormals *Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz*) geschlossen. Um dieses Projekt mit Leben zu füllen, brauchen wir natürlich auch entsprechende ehrenamtlich erhobene Daten. Hier sind nun **Sie, liebes AGAR-Mitglied**, gefordert! Bitte halten Sie ihre Beobachtungen mit Anzahl (oder Schätzung), Datum und genauer Ortsangabe fest und geben Sie diese Daten an die AGAR-Geschäftsstelle weiter. Eine Vorlage unsere Kartierungsbögen sowie Hinweise zum Ausfüllen sind diesem Projektinfo beigeheftet.

Sie helfen uns mit Ihren Beobachtungen nicht nur, unseren Verpflichtungen nachzukommen, sondern auch, den Kenntnisstand der hessischen Herpetofauna zu verbessern und Entwicklungstrends besser erkennen zu können.


Erfassungsbogen Reptilien

Gartenstraße 37
63517 Rodenbach
tel.: 06184 / 99 43 93 agarhessen@arcor.de
AGAR

Kartierer: Name, Vorname:
Adresse:
Tel.
Fax:
E-mail:

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, daß ich nach dem Datenschutzgesetz mit der Nennung und Speicherung meiner genannten personenbezogenen Daten einverstanden bin.
(Unterschrift)

Gebiet:
In Karte markiert mit:
Gebietsname:
Gemarkung:
Gemeinde:
soweit bekannt

Beschreibung von Fundort und Umgebung:

Funde: Datum: __/__/200_ Uhrzeit: __:__ (bis __:__)

Wenn exaktes Datum unbekannt, hier bitte Zeitraumangaben, in dem die Beobachtung liegt:

	♂	♀	unbest.	juv.	Bemerkung
Äskulapnatter					
Ringelnatter					
Schlingnatter					
Würfelnatter					
Kreuzotter					
Blindschleiche					
Smaragdeidechse					
Mauereidechse					
Zauneidechse					
Waldeidechse					
Sumpfschildkröte					

Bemerkungen:

weitere Ausführungen/Kommentare/Erläuterungen etc. bitte auf Rückseite!

Erfassungsbogen Amphibien

Gartenstraße 37
63517 Rodenbach
tel.: 06184 / 99 43 93 agarhessen@arcor.de
AGAR

Kartierer: Name, Vorname:
Adresse:
Tel.
Fax:
E-mail:

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, daß ich nach dem Datenschutzgesetz mit der Nennung und Speicherung meiner genannten personenbezogenen Daten einverstanden bin.
(Unterschrift)

Gebiet:
In Karte markiert mit:
Gebietsname:
TK 25-Nr.
Gemarkung:
Gemeinde:
soweit bekannt
Gauss-Krüger-Koordinaten:
Rechts 3 0
Hoch 5 0
Höhe (m ü.NN)
Unschärfe (m)

Gewässertyp: Einzelgewässer / Gewässerkomplex
Wagenspur / Tümpel / Teich, Weiher / Folienteich / Regenrückhaltebecken / Abgrabungsgewässer / See, Stausee / Altarm, Altwasser / Graben / Bach

Oder Kartenausschnitt beifügen!

Größe: ____ m x ____ m
max. Tiefe: <0,3m / 0,3-1m / > 1m
Beschattung: schattig / halbschattig / besonnt
Anteil Flachwasser (<0,3m): < 10% / 10-50% / >50%
aquat. Vegetation: keine / -25% / -50% / >50%

Gefährdung: keine / Verfüllung / Entwässerung / Bebauung / Vertiefung / Gewässerausbau / Fischbesatz / Verlandung / Eutrophierung / Schadstoffeintrag / Freizeitnutzung / Straßenverkehr / Sonstiges (siehe Rückseite)
Röhricht: keine / -25% / -50% / >50%

Nutzung: keine / Fischteich / Badegewässer / Klärteich / Viehtränke / Bodenabbau / Sonstige (siehe Rückseite)
Gewässerumfeld (ca. 300m): Strukturreich / mäßig / eintönig
Inventar: Wald / Gebüsch, Hecken / Grünland / Acker / Siedlung u.ä.

Funde: Datum: __/__/200_ Uhrzeit: __:__ bis __:__
Gewässerangaben bereits auf anderem Bogen ausgefüllt

Art	Laich	Larven	Jungtiere	Adulte	Methode / Bemerkung	Schätzung Gesamtpopulation
Feuersalamander	X					
Bergmolch						
Fadenmolch						
Teichmolch						
Kammolch						
Molch (unbestimmt)						
Gelbbauchunke						
Geburtshelferkröte						
Knoblauchkröte						
Erdkröte						
Kreuzkröte						
Wechselkröte						
Laubfrosch						
Moorfrosch						
Springfrosch						
Grasfrosch						
Braunfrosch (unbestimmt)						
Kleiner Wasserfrosch *R. lessonae*						
Teichfrosch *R. kl. esculenta*						
Seefrosch *R. ridibunda*						
Grünfrosch (unbestimmt)						

hier nur beobachtete Anzahl eintragen! auch negativ

Bemerkungen:

weitere Ausführungen/Kommentare/Erläuterungen etc. bitte auf Rückseite!

Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR) und Publikationen unter AGAR-Beteiligung

- JANES, L. 2014: Die Bedeutung der Felshabitate zwischen Georgenborn und Wiesbaden-Frauenstein für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*, LAURENTI 1768). Bachelor-Thesis an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. 37 S.

- MILDNER, N. I. 2014: Die Nutzung anthropogener Strukturen durch die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*, LAURENTI 1768) in Schlangenbad. Bachelor-Thesis an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. 52 S.

- NIX, E. 2014: Lebensraumnutzung der Äskulapnatter *Zamenis longissimus* (LAURENTI, 1768) in Offenlandbereichen zwischen Wambach und Bärstadt (Gemeinde Schlangenbad). Bachelor-Thesis an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. 52 S.

- PSALTI, M. N. 2014: Untersuchung der Lebensraumnutzung der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*, LAURENTI 1786) im Waldbereich nördlich von Georgenborn (Gem. Schlangenbad) unter Anwendung radiotelemetrischer Methoden. Bachelor-Thesis an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. 56 S.

- SCHMIDT, D. 2013: 24 Jahre Pflege des Basaltsteinbruchs Altenbrunslar durch die DGHT-Stadtgruppe Kassel. Die Eidechse 24 (2):62-63.

- SCHMIDT, D. 2013: Möglichkeiten zur Errichtung eines Field-Target-Schießplatzes in der Sandgrube der Firma Winfried Arend GmbH bei Ellenberg (Schwalm-Eder-Kreis) unter Berücksichtigung der Gelbbauchunkenpopulation und der Uferschwalbenkolonie. Unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Schützenvereins Albshausen 1925. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 12 S.

- SCHMIDT, D. 2013: Monitoring "Sandgrube bei Vollmarshausen" & "Ehemalige Abgrabung Großer Belgerkopf", Stiftswald Kaufungen, ergänzend mit Erhebungen von Wanderaktivitäten der Amphibien des NSG Vollmarshäuser Teiche. Gutachten im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 9 S. + Anhang.

- ZITZMANN, A. 2014: Erweitertes Landesmonitoring der Westlichen Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) in Hessen 2014 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie). Gutachten im Auftrag von Hessenforst FENA. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 25 S. + Anhang.,

- ZITZMANN, A. 2014: Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden im Jahr 2014 Bericht im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 14 S.

- ZITZMANN, A. 2013: Kontrolle eines Eiablagehaufens für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) im Gebiet "Hintere Hub" im Rheingau-Taunus-Kreis bei Eltville im Jahr 2014. Bericht im Auftrag des Magistrats der Stadt Eltville. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 3 S.

Anschriften der AGAR:

	Anschrift	Tel/FAX/e-mail
Vorsitzender		
Robert Madl	Roßdorfer Str. 28 60385 Frankfurt a.M.	069 / 71678829 madlrobert@aol.com
Stellvertretender Vorsitzender		
Michael Morsch	Harzweg 10 65439 Flörsheim-Wicker	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de
Schriftführer		
Michael Homeier	Buchrainstr. 25 60599 Frankfurt	0151 / 57954215 hagedis@versanet.de
Schatzmeister		
Josef Tiefenbach	Am Kronberg 20 61209 Echzell	0171 / 3882512 tiefenbachj@t-online.de
Beisitzer		
Olaf Homeier	Rossbacherstraße 23 63599 Biebergemünd/Bieber	06050 / 912524 e.homeier@freenet.de
Andreas Malten	Kirchweg 6 63303 Dreieich	0175 3305677 a@malten.de
Detlef Schmidt	Gudensberger Pfad 17 34560 Fritzlar	05622 / 917537 schmidt-schedler@t-online.de
AGAR-Geschäftsstelle		
Annette Zitzmann	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 Fax: 06184 / 56171 agarhessen@arcor.de